



LBV | Masurenweg 19 | 93128 Regenstauf

Mittelbayerische Zeitung
Redaktion Landkreis Schwandorf
Herrn Norbert Wanner

**Bezirksgeschäftsstelle
Vogel- und Umweltstation**
Masurenweg 19
93128 Regenstauf
Telefon: 09402 / 78 99 57 - 0
Telefax: 09402 / 78 99 57 -13
oberpfalz@lbv.de |
www.oberpfalz.lbv.de

Christoph Bauer
Leiter Gesamteinrichtung
E-Mail: christoph.bauer@lbv.de

08.07.2020

PRESSEINFORMATION

Stadt Teublitz verbreitet falsche und einseitige Informationen

Zumeldung zur „Bürgerinfo der Stadt Teublitz“ vom Juli 2020 und zum Artikel in der MZ vom 07.07.2020 „A93-Plan nimmt Formen an“

Das Gewerbegebiet an der A93, Autobahnausfahrt Teublitz, „nimmt Formen an“, so heißt es in einem Artikel der Mittelbayerischen Zeitung vom 07.07.2020.

In einer „Bürgerinfo“, verteilt an alle Haushalte in Teublitz, wird die öffentliche Auslegung der Pläne ab 13.07.2020 angekündigt. Der LBV wird zu den ausgelegten Planungsunterlagen Stellung beziehen und die Einwände als Naturschutzverband vortragen.

Der LBV möchte bereits vorab auf öffentlich verbreitete Unwahrheiten oder verzerrte Darstellungen hingewiesen. Leider unterschlägt die Stadt Teublitz in ihrer „Bürgerinfo“ eine Reihe von Fakten:

1. Behauptet wird, dass „keine geschützten Tiere von der Planung betroffen sind“. Das ist falsch: Im Gebiet leben z. B. zahlreiche Singvögel, oder auch Waldschnepfen, Mäusebussarde und Waldkäuze, sowie verschiedene Amphibien (u.a. Erdkröten, Grasfrösche, Bergmolche). Hinzu kommen zahlreiche Fledermäuse. Sie alle sind laut Bundesnaturschutzgesetz „besonders geschützt“. Darüber hinaus gibt es im Gebiet z. B. gesetzlich besonders geschützte Torfmoose in Flächen mit Staunässe oder oberflächennahen Wasserzügen, bzw. in Quellbereichen.
2. Behauptet wird, dass das Waldgebiet „keinen Zusammenhang mit einem großflächigen Waldgebiet“ habe. Das ist falsch. Das Eingriffsgebiet befindet sich fernab jeglicher Siedlungen oder anderer Gewerbegebiete, und ist Bestandteil eines der größten zusammenhängenden

**Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e.V. (LBV)**
Verband für Arten- und
Biotopschutz
Vorsitzender: Dr. Norbert Schäffer
Sitz: Hilpoltstein

Gemeinnütziger, nach §63 BNatSchG
anerkannter Naturschutzverband
Amtsgericht Nürnberg
VR 20103
USt-Nr.: DE 188861816
(§27a Umsatzsteuergesetz)

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG
Raiffeisenbank Regenstauf
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF



Der LBV ist NABU-Partner Bayern

Waldgebiete in Ostbayern. Es ist unsachlich, wenn dieses Waldgebiet als isoliert dargestellt wird, weil es durch Straßen von den umgebenden Wäldern getrennt ist. Nach dieser Definition finden sich bei uns so gut wie nirgends unzerschnittene Wälder.

3. Behauptet wird, dass die Stadt Teublitz mit den Ausgleichsmaßnahmen „über die gesetzlichen Vorgaben hinaus“ gehe.

Tatsache ist: das betroffene Waldgebiet ist ein historisch alter Wald, d.h. das Gebiet ist seit jeher als Waldgebiet verzeichnet. Ein derartiges, sich über Jahrhunderte entwickeltes Ökosystem ist nicht ausgleichbar. In ihm leben viele Arten, die nicht einfach in die Ausgleichsflächen auswandern können, z. B. Erdkröten (Tausende!), Bergmolche und Laufkäfer. Sie werden getötet werden, und ihre lokale Population wird erlöschen. Der gewachsene Waldboden wird beim Eingriff ebenfalls vernichtet, inklusive seiner Speicherfunktion für CO₂.

4. In dem Infoblatt wird der Eindruck erweckt, als ob die behördlichen Fachstellen keine Bedenken bezüglich des Projektes hätten, bzw. dieses gar als „vorbildliche Planung“ bezeichneten. Das ist unzutreffend:

Hierzu sei die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Schwandorf zitiert (Stellungnahme zum Entwurf Flächennutzungsplan der Stadt Teublitz 2019, zitiert aus der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates Teublitz vom 23.01.2020): „Bereits in der Stellungnahme vom 30.03.2017 wurde die Lage an der Autobahn, fernab von jeder Anbindung kritisiert. In Anspruch genommen werden 20 ha [...] eines überwiegend zusammenhängenden Waldbereichs. Der Umweltbericht kommt zu dem Ergebnis, dass der Wald sowohl für das Klima, zur Luftreinhaltung als auch als Lebensraum von Bedeutung ist. Warum in Zeiten des Klimawandels, in denen selbst von der bayerischen Staatsregierung die Pflanzung von 30 Millionen Bäumen geplant ist, großflächige Waldbereiche versiegelt und überbaut werden sollen, ist nicht nachvollziehbar. [...] Die großflächige Überbauung von Waldflächen dürfte auch der von der Staatsregierung zukünftig gewünschten ökologischen Ausrichtung der Bayerischen Staatsforsten widersprechen.“

Hinsichtlich der im o.g. Infoblatt aus unserer Sicht verharmlosenden Darstellung der Betroffenheit hydrologischer Verhältnisse im Eingriffsgebiet sei auf die kritischen Stellungnahmen (bereits 2014 bei den seinerzeitigen Planungen) des Wasserwirtschaftsamtes Weiden und des Bayerischen Bauernverbandes verwiesen (Niederschrift der Stadt Teublitz vom 08.05.2014).

Fazit:

Allein die oben genannten Beispiele zeigen, dass die Ausführungen der Stadt Teublitz hinsichtlich naturschutzfachlicher Belange auf falschen oder irreführenden Angaben beruhen, bzw. ein einseitig verzerrtes Bild wiedergeben.

Die entsprechenden Erläuterungen in den Planungsanlagen werden wir im Rahmen der öffentlichen Auslegung detailliert bewerten. Es ist aus unserer Sicht unangebracht, ja geradezu verwerflich, wenn die Stadt Teublitz bereits im Vorfeld der öffentlichen Auslegung mit tendenziösen Publikationen die Öffentlichkeit zu manipulieren versucht. Offenbar besteht keinerlei Interesse an einer objektiven, sachorientierten Auseinandersetzung.

Dieses Projekt, das allen gesellschaftlichen Konsens-Zielen zum Thema Umwelt (Flächensparen, Erhalt der Artenvielfalt, dezentraler Hochwasserschutz, Erhalt von natürlichen CO₂-Speichern) widerspricht, soll offenbar mit großem Zeitdruck brachial durchgesetzt werden.

Wir möchten deshalb nochmal dringend an die Entscheidungsträger aller Ebenen appellieren, im Fall Gewerbegebiet Teublitz andere Lösungen anzustreben. Im Sinne sinnvoller, regionaler Planungsansätze sind dabei die Nachbarstädte Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld ebenso gefordert.

Siehe auch gemeinsame Presseerklärung Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz vom 25.06.2020, mit Bildern

<https://www.lbv.de/presse/>

Ansprechpartner der Presse:

Dr. Christian Stierstorfer, LBV-Waldreferent

Mail: christian.stierstorfer@lbv.de

Dipl.-Forsting. (Univ.) Christoph Bauer, Leiter Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Mail: christoph.bauer@lbv.de